

Rinat Landman, Jukka Kortela, Qiang Sun, Sirkka-Liisa Jaumlin-Saunila

Fault propagation analysis of oscillations in control loops using data-driven causality and plant connectivity.

Zusammenfassung

'während 'präferenzen' im kontext sozialwissenschaftlicher modelle ein zentrales konstrukt zur erklärung menschlichen verhaltens darstellt, bemühen sich ökonomen, verhalten möglichst ohne bezug auf dieses konstrukt zu erklären. im mittelpunkt ökonomischer analysen steht hingegen der versuch, verhaltensänderungen bzw. unterschiede im verhalten auf veränderungen bzw. unterschiede in externen restriktionen zurückzuführen. während die traditionelle ökonomie sich dabei vor allem auf die analyse monetärer restriktionen konzentriert, hat gerry becker den ökonomischen ansatz um die nicht-monetäre restriktion 'zeit' erweitert. in der vorliegenden arbeit wird versucht, aus beckers ansatz empirisch testbare hypothesen abzuleiten, wie die restriktionen 'geld' und besonders 'zeit' die individuelle verkehrsmittelwahl determinieren. diese hypothesen werden an daten aus einer empirischen untersuchung getestet, in der für eine spezifische fahrstrecke die mit der bus- bzw. der pkw-nutzung verbundenen zeit- und geldkosten erhoben wurden. wie aus beckers ansatz theoretisch abgeleitet, übt die wahrgenommene zeitkostendifferenz der bus- oder pkw-nutzung einen deutlichen einfluß auf die tatsächliche bus- bzw. pkw-nutzung aus, während der einfluß der wahrgenommenen geldkostendifferenz statistisch nicht signifikant ist.'

Summary

'in sociological or socialpsychological models 'preferences' are used as a central construct explaining human behavior, whereas economic analysis are trying to explain behavior without reference to this construct. the economic-approach tries to explain behavioral changes and differences by changes and differences in external restrictions. while the traditional consumption-theory analyses mainly the effect of monetary restriction, gerry becker has enlarged the economic approach by the non-monetary restriction 'time'. after a short description of becker's approach this article tries to use becker's approach deriving hypotheses how the restrictions 'money' and 'time' determine the individual transportation mode choice. to test these hypotheses empirically a field-study was conducted, in which for a specific route the time- and monetary-costs are raised, connected with the usage of the transportation means 'bus' and 'car'. as expected the results of the data-analysis show that the perceived differences of the time-costs between the transportation means 'bus' and 'car' exert a significant impact onto the actual usage of the bus or car, while the impact of the perceived differences of the monetary-costs are insignificant.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.